

A close-up portrait of a young girl with dark skin and her hair styled in many small braids. She is looking slightly to the right of the camera with a thoughtful expression. The background is a textured, brownish wall. A blue banner is overlaid on the top right of the image.

Projekte 2023

LIEBE SCHWESTERN UND BRÜDER



2022 hat uns alle der brutale Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine geschockt und betroffen gemacht. Tausende Tote sind zu beklagen und Millionen Menschen sind auf der Flucht. Beeindruckt sind wir über die große Bereitschaft und Unterstützung für all diese Menschen, die sich bei uns in Deutschland und in allen Nachbarländern gezeigt hat. *Wir danken Ihnen sehr herzlich* für über 500.000 Euro die Sie für die Ukrainehilfe gespendet haben.

Die kleinen Evangelisch-methodistischen Kirchen in Polen, Ungarn, der Slowakei, Rumänien und anderen Ländern sowie die EmK in der Ukraine erhielten durch dieses Geld die Möglichkeit, Hilfstransporte mit Medikamenten, Nahrungsmitteln und Kleidung zu organisieren sowie viele Flüchtlinge vor Ort aufzunehmen und zu begleiten.

Schnell ist uns aber klar gewesen, dass dieser Krieg zwar die Medien bestimmen würde, aber die Probleme

und Herausforderungen in unseren Partnerländern dadurch nicht kleiner, sondern zum Beispiel wegen Preissteigerungen bei Energie und Lebensmitteln eher größer werden würde. Darum sind wir besonders dankbar, dass die finanzielle Unterstützung für die Projekte unserer Partner trotz der hohen Ukrainespenden nicht zurückgegangen ist. Diese von Ihnen gezeigte enorme *Solidarität und Treue* ist nicht selbstverständlich – und der Dank lässt sich kaum in Worte fassen. Auch das Jahr 2023 wird weiterhin sehr herausfordernd für uns alle. Leider ist weder ein Ende des Krieges noch eine wirtschaftliche Erholung in unseren Partnerländern zu erkennen. Aber wir vertrauen darauf, dass Sie auch 2023 Solidarität und Treue zeigen werden und die hier aufgeführten Projekte großzügig unterstützen. Denn gerade jetzt merken wir, wie vergleichsweise gut es uns doch geht und wie viel Segen wir empfangen (und weitergeben) dürfen.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Missionssekretär

03  Evangelisation, Gemeindeaufbau und Theologische Ausbildung

05  Gesundheit und HIV/Aids

07  Freiwilligendienst

08  Kinder und Jugend

12  Frauen und Mädchen

14  Einsatz für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung

17  Fonds Mission in Europa

19  Übersicht Projekte

**SPENDENKONTO
DER EMK-WELTMISSION**
IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73
BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank eG
oder Online-Spende
www.emkweltmission.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelisch-methodistische Kirche – Kommission für Mission und internationale kirchliche Zusammenarbeit (EmK-Weltmission)
Holländische Heide 13 • 42113 Wuppertal • Telefon (0202) 767 0190 • Telefax (0202) 767 0193 • E-Mail: weltmission@emk.de
Homepage: www.emkweltmission.de • V.i.S.d.P.: **Missionssekretär** Frank Aichele • Geschäftsführer (Finanzen): Holger Würth
Gestaltung: nach Dieter Betz durch EmK-Weltmission • **Bildnachweis:** © EmK-Weltmission/privat, Cover: Jeff Oliver; Kreise: freepik.com
Stehen für ein Projekt ausreichend Mittel zur Verfügung oder wird dieses beendet, wird die Spende für ein vergleichbares Projekt eingesetzt.

ALBANIEN

AUSSAAT UND ERNTE



Die kirchlichen Strukturen in Albanien verändern sich. So ist Albanien mit seinen fünf Gemeinden, vier Pastoren und rund 250 Kirchengliedern inzwischen ein eigener Distrikt in der Jährlichen Konferenz »Serbien, Nordmazedonien und Albanien«.

ZUSAMMENWACHSEN

Im Mai 2022 tagte diese Jährliche Konferenz erstmals in Albanien. Es waren mehr Menschen als je zuvor (über 60 Pastoren, Laien und Gäste) anwesend und die verschiedenen Sprachen der Teilnehmenden erforderten eine professionelle Übersetzung. Die Konferenz war getragen von einer Atmosphäre des Teilens und Feierns. Pastor Mustafa Isufi wurde am Sonntag im Konferenzgottesdienst als erster Pastor ordiniert.

Für den Sommer 2023 ist in Serbien ein Jugendtreffen der drei Distrikte der Jährlichen Konferenz geplant. Jugendliche begegnen einander über Grenzen hinweg. Das hilft beim Abbau von Vorurteilen und trägt bei zur Verständigung zwischen den Balkanstaaten.

DIAKONIE

Eine neue diakonische Aufgabe ist das »Kartoffel-

1| Die Jährliche Konferenz Serbien-Nordmazedonien-Albanien 2022

2| Diakonie heißt auch Säen und Ernten.

projekt« in Buzaishte. Dies war buchstäblich ein »Aussaat-Projekt«, das gut geplant und durchgeführt wurde und sehr gute Ergebnisse brachte. Inzwischen konnten ca. 80 kg Kartoffeln an das Miss Stone Zentrum in Strumica, Nordmazedonien abgegeben werden.

Im März 2022 haben wir das Miss Stone Zentrum mit einer albanischen Delegation besucht. Es war ein wertvoller Besuch und Austausch über die diakonische Verantwortung der Kirche. Ein Gegenbesuch in Albanien ist geplant.

HERAUSFORDERUNGEN

Die größte Herausforderung der EmK in Albanien bleibt die finanzielle Abhängigkeit von Unterstützung aus dem Ausland. Aber auch die wirtschaftliche Situation der Gemeindeglieder ist schwierig und führt oft zu Abwanderung nicht nur junger Menschen, sondern ganzer Familien ins Ausland. Wir sind dankbar für jeden Menschen, der sich entscheidet, in der Kirche in Albanien zu bleiben.

[Projektnummer 5161]

*Trotz aller Schwierigkeiten im Land
helfen wir über Grenzen hinweg*



EURASIEN

WICHTIGER SCHLÜSSEL FÜR DIE GEMEINDEARBEIT



1|



2|

Da die Evangelisch-methodistische Kirche in Eurasien erst nach dem Fall des Eisernen Vorhangs erneut gegründet wurde, haben auch die Pastoren keinen methodistischen Hintergrund. Darum ist es notwendig, dass alle regelmäßig zusammenkommen und fortgebildet werden. Im Prinzip bietet sich dafür das Theologische Seminar in Moskau an. Für die Pastoren in Sibirien und in den ehemaligen Sowjetrepubliken in Asien ist das aber sehr weit entfernt.

BILDUNG ALS WICHTIGER SCHLÜSSEL

Deshalb organisiert die EmK in Eurasien für diese Pastoren Fortbildungstreffen sowohl in Wladiwostok im Osten Sibiriens als auch in Almaty in Kasachstan. Ein Pastor fungiert als Koordinator und bereitet diese Fortbildungstreffen vor und organisiert sie. Auch engagierte Laienprediger und Studenten aus diesen geographischen Bereichen nehmen an diesen Treffen teil.

Der zuständige Bischof Eduard Khegay betont: »Ohne gute Aus- und Fortbildung werden unsere Pastoren und Laien den Herausforderungen der Gemeinden und ihres Umfeldes nicht gerecht. Fortbildung der Leitenden ist ein wichtiger Schlüssel für gute und erfolgreiche Gemeindearbeit.«

1| Der Sprengel Eurasien von Bischof Eduard Khegay umfasst eine besonders große Fläche, was eine besondere Herausforderung ist.

2| Die Fortbildung – wie hier am Theologischen Seminar in Moskau – soll aufgrund der Entfernungen an zwei weiteren Orten erfolgen.

PÄDAGOGIK UND METHODISMUS

Inhaltlich geht es um die Theologie des Methodismus, um Gemeindeaufbau und die Leitung der Bezirke sowie viele weitere wichtige Themen aus dem Alltag der Pastoren und Gemeinden. Dabei werden pädagogische und inhaltliche Standards vermittelt, damit die Arbeit vor Ort auf einem guten Niveau stattfinden kann. Nur so hat die doch recht kleine EmK in diesem riesigen Gebiet im Osten und Süden von Eurasien eine Chance, sich weiter zu etablieren und um bestehende Gemeinden aufzubauen und neue zu gründen.

Da viele EmK-Gemeinden in Eurasien relativ klein sind und die Finanzkraft der Mitglieder nicht sehr hoch ist, ist die EmK in Eurasien nicht in der Lage, selbst die Finanzen für die Durchführung der Fortbildungen aufzubringen. Mit unserer Unterstützung ermöglichen wir, dass diese wichtige Arbeit in Eurasien weitergeführt werden kann.

[Projektnummer 4612]

*Die Entfernung zwischen Moskau und
Wladiwostok beträgt über 9.000 Kilometer*



KENIA

MEDIZINISCHE VERSORGUNG FÜR EINE GANZE REGION

Jährlich sterben mehr als 2,5 Millionen Menschen an Aids. Die Katastrophe trifft alle Kontinente, aber Afrika ganz besonders hart. Und wer mit dem lebensgefährlichen Virus infiziert ist, hat oftmals nicht nur mit dem damit verbundenen körperlichen Leiden, sondern zusätzlich auch mit Ausgrenzung und Ablehnung durch die Gesellschaft zu kämpfen.

Das methodistische Fachkrankenhaus in Maua wurde 1928 gegründet. Das Ausbildungszentrum mit christlicher Glaubensausrichtung leistet eine hervorragende Gesundheitsversorgung für die gesamte Region nördlich der Hauptstadt Nairobi. Geistliche, medizinische und gesellschaftliche Hilfe gehen Hand in Hand. Aber nicht nur die medizinische Versorgung ist beim Kampf gegen Aids wichtig.

KONZEPT ZUR BEWÄLTIGUNG DER AIDS-FOLGEN

- Die antiretrovirale Therapie hilft den Virus zu bekämpfen.
- Gesundheitskomitees werden in den Dörfern gegründet, um Öffentlichkeit für das Problem zu schaffen.
- Freiwilligenprogramme dienen der praktischen Unterstützung für Betroffene.
- Lokale Gesundheitsstationen erreichen auch die,

die weiter vom methodistischen Krankenhaus entfernt wohnen.

- Selbsthilfegruppen für HIV-positive Teenager, Eltern usw. erleichtern es, Ausgrenzung und Stigmatisierung zu überwinden.
- Seminare zur Vorbeugung sollen helfen, die Krankheit auf Dauer nachhaltig zurückzudrängen.

DAS GEMÜSEGARTENPROJEKT

Muene wurde 2011 Teil des neuen Küchengarten-Projekts. Er ist ein Waise, der jetzt mit seinem Onkel auf einem kleinen Stückchen Land wohnt. Er selbst arbeitet als Kellner und kann sich so gerade das Nötigste leisten. Durch das Garten-Projekt bekam er Saat, Setzlinge und ein einfaches Wasserfiltersystem mit Regentonne und Sand womit er seinen kleinen Gemüsegarten ohne weiteren Wasserverbrauch wässern kann. So kann er eigene Lebensmittel anpflanzen und muss nicht das wenige Geld dafür ausgeben, das er mit Kellnern verdient.

[Projektnummer 5126]

1| Muene gießt und jätet den Garten regelmäßig.

2| Das Palliativpflegeteam und medizinische Fachangestellte sprechen fachübergreifend über einzelne Patienten, um diesen zu helfen.



1|



2|

2526

Patientinnen und Patienten profitieren derzeit vom HIV-Versorgungs- und Behandlungsprogramm des Krankenhauses.



SÜDAFRIKA

DEN GANZEN MENSCHEN IM BLICK

Thandeka Mchunu verantwortet seit zwei Jahren die Gesundheitsarbeit der Methodistischen Kirche im Südlichen Afrika. Dazu gehören neben vielfältigen Vorsorgeprogrammen vor allem für Benachteiligte auch die Bereiche HIV/Aids und Drogenmissbrauch. Die Covid19-Pandemie hat starke Auswirkungen gehabt. Risikogruppen wie HIV-Infizierte waren besonders betroffen. Die häusliche Gewalt hat zugenommen. Etliche Präventionsangebote ruhten während der Pandemie. Mit Teams, die von Tür zu Tür gehen, wurde diesen Herausforderungen begegnet. Dafür wurden auch Bewohner aus sogenannten Townships in Teilzeit angestellt, um Hilfe im häuslichen Pflegebereich zu leisten. Das gibt den Menschen ein Stück Selbstbewusstsein. Gleichzeitig hilft die Anstellung, um die eigene Familie zu ernähren. Die besuchten Menschen schätzen es, wenn man nach ihnen schaut, ein Gespräch sucht und eine gewisse Basisversorgung gewährleistet. Zugleich wurde für die Corona-Schutzimpfung geworben.

DIE ZEIT NACH COVID19

Nachdem die Pandemie auch in Südafrika abgeklungen ist, führt Thandeka Mchunu nun viele Multiplikatoren-Schulungen durch. Dabei kann sie auf die bestehenden Strukturen der Kirche bauen und re-

gionale Angebote machen. Gerade im Bereich HIV/Aids setzt sie dabei stark auf die Zusammenarbeit mit anderen Kirchen in Südafrika. Im Arbeitsfeld Drogenmissbrauch stärkt sie die Mitarbeitenden auf allen Ebenen der Kirche.

GESUNDHEIT FÜR DEN GANZEN MENSCHEN

Der ganzheitliche Ansatz, den Thandeka Mchunu verfolgt, schließt auch geistliche Aspekte mit ein, wie sie selbst schildert: »Wir haben Gesundheitsseminare abgehalten, bei denen Überlebende einer Brustkrebserkrankung und Diabetiker ihre Erfahrungen geteilt haben und ermutigt haben, einen gesunden Lebenswandel zu führen. Die Seminare haben wir mit Morgenspaziergängen und stillem Gebet begonnen. Das alles stand unter dem Thema »O Herr! Wie navigieren wir durch diese Stürme in der Wildnis?« Damit haben wir auch das Problem geistiger Gesundheit angesprochen.«

[Projektnummer 5200]

-
- 1| Mitarbeiterinnen der Kirche im Gesundheitsbereich beraten über die Umsetzung der vereinbarten Ziele in den einzelnen Distrikten.
 - 2| Thandeka Mchunu ist verantwortlich für alle Maßnahmenprogramme in den Bereichen Gesundheit, HIV/Aids und Drogenabhängigkeit.



*Seit 20 Jahren besteht der Ziegler-Aids-Fonds.
Er unterstützt auch die Arbeit von Thandeka Mchunu.*



WELTWEIT

ERFAHRUNGEN FÜR'S LEBEN



1|



2|



3|

Unser Freiwilligenprogramm soll bei jungen Menschen Interesse und Engagement im Bereich der »nachhaltigen Entwicklung« wecken. Förderprogramme ermöglichen die Teilnahme unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten der Freiwilligen. Jedes Jahr im August/September können wir acht Menschen zwischen 18 und 28 Jahren für ein Jahr in Partnerkirchen und -organisationen entsenden.

NEUE PERSPEKTIVEN

Ein Freiwilligendienst bietet jede Menge Lernerfahrungen. In der Auseinandersetzung mit einer fremden Kultur und mit unbekanntem Menschen lernt man sich selbst ganz neu kennen. Der Schritt in die Selbstständigkeit gelingt fern der Heimat sehr schnell.

Die Mitarbeit in den Projekten schärft den Blick für soziale Missstände und Ungerechtigkeit – auch in Deutschland. Diese Erfahrungen ermöglichen es, das eigene Verhalten zu reflektieren und den Berufswunsch kritisch zu hinterfragen. Das führt oft zu einer Bestätigung – oder zu einer neuen Perspektive. Gleichzeitig profitieren die Kinder und Jugendlichen in den Einsatzstellen von der Zuwendung, die die Freiwilligen ihnen entgegenbringen.

1| Das Logo für unseren Freiwilligendienst beschreibt die Richtung

2| Im Kindergarten in Malawi gibt es gutes pädagogisches Material

3| In Namibia werden die Kinder auf die Schule vorbereitet

UNSERE EINSATZSTELLEN

- Die methodistische Schule für Blinde und Sehbehinderte in Wa/Ghana hat das Ziel, Kinder und Jugendliche mit speziellen Bedürfnissen auf ein selbständiges Leben vorzubereiten.
- Das Kinderheim Beautiful Gate in Maseru/Lesotho gibt Kindern im Alter von null bis fünf Jahren eine neue Heimat.
- Montessori-Kindergarten und -Grundschule in Blantyre/Malawi bieten Kindern aus armen Familien eine großartige Chance für ihr Leben.
- Die Vorschulen der methodistischen Kirche in Windhoek/Namibia unterstützen Kinder aus allen sozialen Schichten auf dem Weg in die Schule.
- Ein Kinderheim in Montevideo/Uruguay gibt Kindern und Jugendlichen ein Zuhause ohne Missbrauch und Gewalt.
- In der Werkstatt für junge Menschen mit Handicap in Montevideo steht die Vorbereitung auf ein selbständiges Leben im Mittelpunkt.

[Projektnummer 5000]

*Wer sich auf der Reise zu sich selbst
auch für andere engagieren möchte,
ist hier genau richtig.*



LIBERIA

SCHUHE FÜR'S LEBEN

1|



2|

Gehörlose Kinder und Jugendliche in Liberia haben es schwer. Viele können kaum miteinander kommunizieren. Weder Kinder noch Eltern beherrschen die Gebärdensprache. Um dieses Dilemma zu beenden, betreibt die EmK in Liberia zwei Schulen für Gehörlose, die ihrem Namen entsprechend »Hoffnung für Gehörlose« bringen. Neben Gebärdensprache lernen die Kinder den Schulstoff bis einschließlich Klasse 6.

ZUSAMMENHALT IST WICHTIG

Beim Besuch der Schulen erleben wir viel Fröhlichkeit, großen Zusammenhalt und viel Dankbarkeit. Was aber kommt danach? Nur wenige schaffen den Sprung in eine weiterführende Schule. So hatte David Worlobah, Gründer und Leiter der Schulen, die Idee, Berufsausbildung anzubieten. Heute gibt es zwei Ausbildungsmöglichkeiten: Zum Schuhmacher oder zum/zur Schneider/in. Eine Berufsausbildung in Gebärdensprache ist herausfordernd, darum sind die Klassen relativ klein. Die Ausbildung ist recht intensiv und geschieht in großer Solidarität und gegenseitiger Hilfe. Aber es funktioniert: Nach drei oder mehr Jahren haben die Jugendlichen alles Nötige gelernt, um eine Stelle zu finden oder sich selbstständig zu machen.

1| Hier arbeiten alle Hand in Hand: Nicht nur der Verkauf der Schuhe durch die Gehörlosen ist auf dem Markt zu finden, sondern auch das Angebot von Schuhreparatur und Schuhpflege.

2| Mit Erlernen des Schneidereihandwerks ergibt sich für die Gehörlosen ein Chance auf Selbstständigkeit. Zudem entscheiden sich sowohl Frauen als auch Männer für diesen Beruf.

STOLZ AUF DIE EIGENE LEISTUNG

David Worlobah ist sehr stolz, dass inzwischen 26 Jugendliche mit der Ausbildung fertig sind und einen Job gefunden haben: »Diese Jugendlichen sind sehr stolz auf das, was sie erreicht haben. Gegen alle Widrigkeiten haben sie es geschafft, ein eigenes Einkommen zu erzielen und selbstständig zu sein. Unter den Bedingungen, die hier in Liberia herrschen, ist das schon ein kleines Wunder. Jedes neu hergestellte und verkaufte Schuhpaar beziehungsweise jeder reparierte Schuh oder jedes genähte Kleid sind ein wichtiger Schritt, um weiter ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.« Wir sind sehr dankbar, dass David und seine Mitarbeitenden diese Möglichkeit aufgebaut haben und wir dazu beitragen können, dass sehr benachteiligte Jugendlichen eine wirkliche Chance im Leben bekommen.

[Projektnummer 4734]



D



A



N



K



E

BRASILILIEN

VOM TAGELÖHNER ZUR SCHULBETREUUNG



1|



2|

Gut 400 Kilometer westlich von São Paulo liegt die Kleinstadt Santo Antonio im brasilianischen Bundesstaat Parana. Die Gegend ist stark von der Landwirtschaft geprägt. Über viele Jahre gab es in St. Antonio eine große Zahl von armen Tagelöhnern, die sich ihren sehr bescheidenen Lebensunterhalt bei harten landwirtschaftlichen Arbeiten erwirtschaften mussten. Der Projektname »Bóia Fria« in Brasilien bedeutet Tagelöhner und war ursprünglich für deren Unterstützung konzipiert. Durch den Strukturwandel in der Landwirtschaft hat sich die Aufgabenstellung im Projekt geändert. Tagelöhner werden kaum noch benötigt. Aber vor allem im Bereich der Betreuung und Bildungsförderung für Kinder herrschen große Defizite. So wurde dies zum neuen Schwerpunkt von »Bóia Fria«.

Während die Eltern arbeiten, bietet das brasilianische Schulsystem meist nur vier Stunden Schule pro Tag, vormittags für die Jüngeren, nachmittags für die Älteren. Somit ist der Bedarf an sinnvoller Freizeitgestaltung, Betreuung und Hilfe beim Aufarbeiten des Schulstoffes groß. Aktuell bietet Bóia Fria über 100 Kindern Unterstützung mit Nachhilfeangeboten, Hausaufgabenbetreuung, Sport und Spielmöglichkeiten sowie Essensverpflegung an.

1| Sportangebot während der Nachmittagsbetreuung

2| Ein Gruppenbild aus der Zeit vor der Covid19-Pandemie

BETREUUNGSSCHICHTEN

Während der Covid19-Pandemie musste der Kontakt der Kinder im Projekt beschränkt werden. Mit kreativen Ideen kamen die Verantwortlichen auf ein Schichtsystem. Es wurden Betreuungsgruppen gebildet, die dann zu verschiedenen Zeiten den Speisesaal und die anderen Räume nutzen konnten. Nach jeder »Schicht« wurde großflächig desinfiziert und die Gruppen wechselten die Räumlichkeiten. So konnte die Betreuung aufrechterhalten werden und möglichst viele Kinder konnten an der Hilfe teilhaben.

HERAUSFORDERUNGEN IM NORMALBETRIEB

Zurück im »Normalbetrieb« ergeben sich neue Herausforderungen: Durch die »Wir bleiben Zuhause«-Vorgaben haben einige Jugendliche noch nicht wieder den Weg in die Einrichtung gefunden. Durch interessante Sport- und kreative Freizeitangebote werden Anreize geschaffen, wiederzukommen. Der Wandel bei »Bóia Fria« bleibt also wie in der Vergangenheit stetig, um bestmöglich zu helfen.

[Projektnummer 4148]

*»Bóia Fria« nennt man in Brasilien
die Tagelöhner auf dem Land*

SÜDAFRIKA

DAS GERANGEL UM DIE TRIANGEL



1|



2|



3|

Mittwochnachmittag im Kinderheim »Epworth« in Johannesburg. Die Kleinen kommen zuerst angerannt, wollen helfen, die Instrumente in die Halle zu tragen, fragen aufgeregt, ob sie heute wieder Trommeln dürfen. Das ist das Größte: einfach laut sein dürfen, mit Triangel, Trommel, Kalimba und diversen Rasseln. Es ist ein freudiges »Hallo«, aber auch ein ziemliches Durcheinander. Aufeinander hören und achten sind Fähigkeiten, die im Tun erfahren und gelernt werden wollen. Dabei hilft das gemeinsame Musizieren. Nach einem Rhythmuspiel folgt ein Lied, welches »Guten Tag« in verschiedenen Sprachen enthält, denn im Raum sind Kinder mit mindestens fünf verschiedenen Muttersprachen.

SINGEN MIT HUNGRIGEM MAGEN?

Am Sonntagnachmittag auf dem Weg zur Central Methodist Church hole ich einzelne jugendliche Sänger aus den Townships ab. Eine Chorprobe zu vereinbaren ist weniger eine Diskussion um Zeit, sondern um Geld für Transport und Verpflegung. Die jungen Erwachsenen kommen aus allen Richtungen der Millionenmetropole Johannesburg zusammen, viele direkt nach dem Morgengottesdienst in ihren Gemeinden. Auf die Frage hin, ob sie zwischendurch etwas zu Essen gehabt hätten, folgt meist ein »Nein«. Also gilt es,

1| Annekathrin Buchhold spricht auf einer Konferenz der Kirche.

2| Trommeln für die musikalischen Nachmittage.

3| Jugendliche aus verschiedenen Gemeinden bilden einen Chor.

noch schnell etwas zu Essen zu besorgen, denn mit knurrendem Bauch singt es sich schlecht.

AUF DEM WEG ZUM MITEINANDER

Südafrika ist geprägt durch die Nachwirkungen des Kolonialismus und der Apartheid. 11 Sprachen sind gleichberechtigt offiziell anerkannt. Das Land ist voller Gegensätze und kämpft gegen Ungleichheit in vielen Bereichen. Das Zusammenleben als »Regenbogennation« ist eine große Herausforderung. Zu der Arbeit von Annekathrin Buchhold gehören deshalb Vorträge und Besuche bei Konferenzen und Gemeinden, um das Bewusstsein zu verbessern, dass wir nur gemeinsam die Zukunft gestalten können. Die Andersartigkeit von anderen zu akzeptieren und auszuhalten, ist ein erster Schritt. Das ist aber nicht genug. Um die Chancengleichheit innerhalb der Kirche zu fördern, braucht es mehr. Der Wunsch, ein ehrenamtliches Netz aus Musikern in der MCSA aufzubauen, gehört dazu.

[Projektnummer 5204]

*Familie Buchold ist im Sommer in Deutschland unterwegs,
um von ihrer Arbeit in Südafrika zu berichten*



DEUTSCHLAND

25 JAHRE STIFTUNG - EINE ERFOLGSGESCHICHTE

Im Jahr 1998 wollte Klaus Steinhilber der EmK-Weltmission Geld zur Verfügung stellen, das langfristig und nachhaltig die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen unterstützt. In Gesprächen mit Missionssekretär Bodo Schwabe und anderen Experten wurde deshalb die Stiftung »Zukunft für Kinder« gegründet. Kapital wurde angelegt und aus den erwirtschafteten Zinsen zunächst ein Projekt der EmK-Weltmission in Brasilien unterstützt.

NULL KOSTEN – 100% AUSSCHÜTTUNG

Schnell zeigte sich, dass die Stiftung eine enorme Dynamik entwickelt – was auch an der guten Werbung und der hundertprozentigen Ausschüttung der Erträge liegt. Diese wird möglich, weil alle Verwaltungskosten – der sowieso schon »schwäbisch-sparsam« verwalteten Stiftung – privat eingebracht und finanziert werden. So fanden und finden sich immer wieder Zustifter. Damit wuchs das Kapital der Stiftung Jahr um Jahr und erreichte schon im Jahr 2003 rund 500.000 Euro. Auch in den folgenden 20 Jahren wuchs die Stiftung weiter. Im Jubiläumsjahr hat sie über 2,2 Millionen Euro Kapital, die von mehr als 20 Zustiftern eingebracht wurden.

WELCH EIN SEGEN

Noch beeindruckender aber ist die Zahl von über 900.000 Euro, die in dieser Zeit für Projekte aus dem Förderbereich »Kinder und Jugend« der EmK-Weltmission zur Verfügung gestellt werden konnten. Im Jahr 2022 wurden beispielsweise zwölf verschiedene Projekte gefördert. Da das Stiftungskapital erhalten bleibt, werden auch in den nächsten Jahren weiterhin viele Kinder und Jugendliche aus armen und benachteiligten Verhältnissen in Afrika und Lateinamerika vom Erfolg der Stiftung profitieren. Die Stiftung »Zukunft für Kinder« ist als kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts anerkannt. Alle Zustiftungen sind voll abzugsfähig. Die Stiftung wird durch einen ehrenamtlichen Vorstand aus kompetenten Fachleuten verwaltet und durch den Stiftungsrat beaufsichtigt. Zustiftungen durch Erbschaften, Vermächtnisse, Übertragungen von Vermögen und Einzelspenden sind ab 3.000 Euro möglich. Weitere Informationen erhalten Sie gerne im Missionsbüro.

Hier einige Beispiele, wo die Stiftungsgelder eingesetzt werden:

- 1| Schneidereihandwerk in Konomuso, Sierra Leone
- 2| Holzarbeiten im BFC-Zentrum, Liberia
- 3| Spiel und Spaß in Liberdade, Brasilien



1|



2|



3|



Dauerhaft Gutes tun!



LIBERIA

GUTE PERSPEKTIVEN FÜR MÄDCHEN

1|



2|

In Kakata, einer Stadt nördlich der Hauptstadt Monrovia, findet sich das einjährige Programm »CESPRO«, das sich speziell an Mädchen und Frauen im Alter von 12 bis 20 Jahren richtet. CESPRO steht für »Children Empowered for Sustainability Program« (etwa »Kinder für die Nachhaltigkeit stärken«). In den Räumen einer Schule erhalten aktuell 151 Mädchen und junge Frauen die Möglichkeit einer Berufsausbildung. Neben Lesen/Schreiben/Rechnen sind dies die Fachrichtungen Kosmetik/Frisieren, Schneiderei, Konditorei/Bäckerei, Innenausstattung, Seifenherstellung, Weben und Informatik. Diese Kurse helfen den Mädchen und Frauen, von der Straße wegzukommen in ein geregeltes Leben und ihren Lebensunterhalt zu verdienen, ohne sich selbst und ihren Körper zu gefährden.

TANZEND UND SINGEND ZUR ABSCHLUSSFEIER

Missionssekretär Frank Aichele hatte die seltene Gelegenheit an der bunten Abschlussfeier eines Jahrgangs teilzunehmen. Alle Absolventinnen hatten sich – jeweils identisch nach Ausbildungsbereich – in festliche Gewänder gekleidet. Bevor es zur großen Abschlussfeier ging, traf man sich an der Schule und machte viele Erinnerungsfotos. Sodann zogen alle jungen Frauen und diverse Freunde und

1| Der Umzug der Absolventinnen im Projekt CESPRO mit Band voraus zur Verleihung ihrer Zertifikate in Kakata, Liberia.

2| Zum Abschluss der Ausbildung nehmen die jungen Frauen mit großen Stolz ihr Zertifikat in Empfang.

Gäste mit Bandbegleitung tanzend und singend die zwei Kilometer von der Schule zur Kirche im Stadtzentrum. Das kann man bei uns eigentlich nur mit einem Umzug, wie zum Beispiel an Karneval, vergleichen. Das sorgte natürlich für Aufmerksamkeit und macht gleichzeitig dieses Programm weiter bekannt.

Die Freude aller war enorm zu spüren, als die Frauen in einem festlichen Programm ihre Zertifikate erhielten. Die Feier und die anschließenden Gespräche zeigten sehr anschaulich, wie sehr dieses Programm das Leben der Frauen positiv beeinflusst und den Absolventinnen den Start in ein Leben mit eigenen Verdienstmöglichkeiten bietet.

Um künftig auch Möglichkeiten der Selbstfinanzierung zu nutzen, plant Clarence Benson, der Leiter des Projekts, für die Zukunft einen Mini-Shop, um die Erzeugnisse der Kursteilnehmerinnen direkt verkaufen zu können.

[Projektnummer 4741]

Am beliebtesten ist der Kurs für Innenausstattung.

Bei besonderen Feierlichkeiten wie Hochzeiten werden die Absolventinnen für die Deko engagiert.

GHANA

DER WEG ZUR SELBSTÄNDIGKEIT

Im Frauenausbildungszentrum in Tamale, Ghana, konnten 2022 die ersten 5 jungen Frauen ihre Ausbildung abschließen. Sie sind nun in einem praktischen Jahr, in dem sie weiterhin begleitet durch die Ausbilderinnen, in Betrieben und Einrichtungen weitere praktische Erfahrung sammeln. Dadurch sollen sie fit gemacht werden, um sich dann in den drei Ausbildungsbereichen Friseur/Kosmetik, Schneiderei und Design sowie Kochen/Backen selbständig machen können. Neu ihre Ausbildung begonnen haben sechs junge Frauen, die nun drei Jahre lang theoretisch und praktisch in diesen Bereichen unterrichtet werden. Fünf junge Frauen sind momentan im zweiten, acht im dritten Ausbildungsjahr.

NEUE LEBENSCHANCEN

Bischof Beka, der für den Bereich Tamale zuständig ist, berichtet von der positiven Wirkung, die das Ausbildungsprojekt hat: »Für diese jungen Frauen hat sich dadurch eine ganz neue Lebenschance eröffnet. Alle kommen aus schwierigen familiären Verhältnissen und hatten zuvor keine wirkliche Perspektive – außer eben zu versuchen, als Tagelöhnerinnen in den großen Städten oder gar im »Sexgewerbe« ihren Lebensunterhalt zusammenzukratzen«. Nach der

abgeschlossenen Ausbildung haben die Frauen nun gute Chancen, sich in Tamale oder der Umgebung entweder selbständig zu machen oder eine Arbeitsstelle in einem einschlägigen Betrieb zu bekommen. Dadurch können sie auch ihre Familien unterstützen.

DER NEUBAU KOMMT LANGSAM VORAN

Leider haben die auch in Ghana sehr spürbaren Preissteigerungen (Energie, Baumaterialien, Arbeitslöhne) den Weiterbau des neuen Gebäudes für das Ausbildungszentrum verlangsamt. Die Decke über dem ersten Stockwerk konnte fertiggestellt und ein Tank zum Sammeln des Abwassers installiert werden. Im Erdgeschoss sind nun alle Arbeiten abgeschlossen und der Stromanschluss ist hergestellt. So hoffen wir, dass mit unseren Zuwendungen 2023 der Rohbau des zweiten Obergeschosses fertiggestellt und 2024 das neue Zentrum komplett eingeweiht werden kann.

[Projektnummer 5141]

1| Die sechs neuen Auszubildenden freuen sich auf ihre Berufsausbildung und die Chancen, die sich dadurch ergeben.

2| Ab 2024 soll das neue Ausbildungszentrum allen drei Ausbildungszweigen angemessene Schulungsräume bieten.



*»Das tägliche Lernen ist eine Inspiration für mich.
Ich habe die Möglichkeit, mich und
meine Fähigkeiten unter Anleitung auszuprobieren.«*

Eine Absolventin des ersten Jahrgangs



MALAWI

TEENAGER-SCHWANGERSCHAFTEN VORBEUGEN

Lydia und Markus« heißt das Programm mit dem Jugendlichen der Übergang in Erwachsenenalter erleichtert wird. Teenager-Schwangerschaften und die Frühehen sind in Malawi trotz großer Anstrengungen der Regierung noch immer ein Problem. Traditionelle Rituale am Übergang zum Erwachsenenalter verschärfen das Problem. Andererseits gibt es dabei auch durchaus wertvolle Inhalte. In dieses Spannungsfeld hinein versucht die Kirche in Malawi Zeichen zu setzen.

Nachdem ein Programm von Christine Schmidt und den Mitarbeitenden vor Ort entwickelt worden war, wurde jetzt eine Schulung für als 50 Frauen aus ganz Malawi angeboten, darunter auch die meisten der Pastorenfrauen. Die Schulungseinheiten umfassten ein breites Spektrum, um möglichst viele Aspekte des traditionellen Unterrichts abzudecken.

VERÄNDERUNG WIRD GESCHEHEN

Die Rückmeldungen der Teilnehmerinnen geben einen Einblick über die erfolgreiche Tagung: So sieht Mai Lungu voraus, dass das neue Programm einen Einfluss haben wird auf Frühehen und Teenagerschwangerschaften: »Wir werden sehen, dass weniger Minderjährige heiraten und weniger die Schule abbrechen.«

Diskriminierung von Minderheiten war für Mai Chisale ein zentrales Thema: »Wir werden die Jugendlichen ermutigen, ein gesundes Sozialverhalten zu entwickeln, damit diskriminierendes Verhalten überwunden wird.« Neue Akzente wurden im Bereich der natürlichen Medizin gesetzt, wie Maureen Mthobwa feststellt: »Vieles wird sich verändern. Ich wusste nicht, dass man so vieles aus Früchten und Pflanzen machen kann, die vor unserer Haustür wachsen.« Die Teilnehmerinnen waren dankbar für eine solche Schulung. Mercy Mkuwa und Hanna Willo sind beeindruckt: »Die Inhalte waren komplett neu für uns, wir hätten nicht erwartet so etwas jemals zu lernen.« So wird das Gelernte bald Wirkung zeigen. Lenita Makano plant schon erste Schritte: »Sobald ich nach Haus komme, werde ich die Jugendlichen unserer Kirche zusammenrufen und sie Schritt für Schritt unterrichten. Ich will mein Bestes tun, sie als Freunde zu gewinnen, so dass sie sich mir gegenüber öffnen können.«

[Projektnummer 4806]

- 1| Nicht nur Lernen stand bei Lydia und Markus auf dem Programm.
2|+3| Tricks und Tipps rund um die Essenzubereitung werden weitergegeben, wie Kochen ohne Speiseöl wegen stark gestiegener Preise.



Das Programm ist benannt nach Lydia, der Purpurhändlerin aus Thyatira, die eine starke und selbständige Frau verkörpert, und Markus, dem Begleiter des Paulus, der seine eigenen Wege ging und später das nach ihm benannte Evangelium schrieb.

SIERRA LEONE

AUF EINEM GUTEN WEG



1|



2|



3|

Unsere Partnerkirche in Sierra Leone, die Evangelisch-methodistische Kirche, betreibt (neben vielen anderen Schulen) fünf »Vocational Training Centers« – also Berufsausbildungsstätten. Diese finden sich in Koidu (»Konokai« und »Konomusu«), in Bo (Bo Women Skills Training Center), in Taiama (Taiama Enterprise Academy) und in Kissy (Kissy Women Skills Training Center). Drei der Zentren sind noch recht jung, zwei haben schon eine lange Geschichte. Alle Zentren wollen jungen Menschen durch eine staatlich zertifizierte Berufsausbildung zu einem würdigen und selbstbestimmten Leben verhelfen. Angeboten werden die Berufsfelder Textiles Arbeiten, Hairdressing, Holztechnik, Metalltechnik, Elektrotechnik, Bau und Kfz-Technik.

EXPERTE VOR ORT

Hans-Jochen Layer ist seit November 2022 als Missionar direkt vor Ort. Er ist Maschinenbau-Ingenieur und Berufsschullehrer und wird in den nächsten zwei Jahren mit den Menschen vor Ort diese Arbeit inhaltlich, baulich, personell, und ausstattungsmäßig weiterentwickeln. Seine Aufgabenfelder sind in Stichworten: Lehrplanarbeit, Baumaßnahmen, strukturelle Weichenstellungen, praktische und theoretische Ausbildung, Vernetzung, Verwaltung,

1| Hans-Jochen Layer bei der Metall-Grundausbildung in Konokai

2| Freude über die selbst hergestellten Produkte in Konokai

3| Schönsein macht Spaß – »Hairdressing« in Konomusu

Weiterbildungen, Containertransporte, Werkstattmanagement, Öffentlichkeitsarbeit u.v.a.m. Die Generierung eines Einkommens für den Betrieb der Ausbildungsstätten ist ein wichtiges Ziel. Dazu werden marktfähige Produkte aus eigener Herstellung und Dienstleistungen angeboten. Und nicht zuletzt möchte sich Hans-Jochen Layer erklärtermaßen in diesen zwei Jahren möglichst überflüssig machen.

SCHWIERIG, ABER MACHBAR ... MIT GOTTES HILFE!

Da Sierra Leone zu den am wenigsten entwickelten Ländern gehört, sind die Herausforderungen riesig. Durch eine starke Kooperation unterschiedlicher Partner (EmK-Weltmission, EmK Sierra Leone, Berufsschulen, Betriebe, staatliche Institutionen, Kirchengemeinden und viele Menschen ...) können wir aber inzwischen – vor allem in »Konokai« – auf eine gute Ausstattung zurückgreifen. Wir spüren – trotz aller Schwierigkeiten – einen großen Segen auf dieser Arbeit liegen!

[Projektnummer 4422]

*Wenn die Ausbildungszentren durch den Staat anerkannt sind,
übernimmt dieser auch Gehälter für Lehrpersonal.*



MOSAMBIK

EINE LANGE TRADITION



1|



2|

Wer nach Cambine kommt, spürt schnell den Hauch alter Zeiten. Aus Feldsteinen errichtete Häuser prägen das Bild dieser Missionsstation, deren Anfänge in das 19. Jahrhundert zurückreichen. Daneben gibt es neuere, teils zweistöckige Gebäude. Hier ist die Keimzelle methodischer Mission in Mosambik. Hier wurde die Bibel 1905 in die örtliche Sprache Chitsua übersetzt.

100 JAHRE AUSBILDUNG

Im Jahr 1923 wurden die ersten Pastoren in Cambine unterrichtet. Gleichzeitig wurden sie auch als Schreiner und in der Landwirtschaft ausgebildet. Der erste Präsident der Regierungspartei Frelimo besuchte später die Landwirtschafts-Schule. Heute kommen die vielen Einrichtungen den Menschen aus der Umgebung zugute.

Das Gelände ist riesig, ein Tag reicht kaum aus, um alles zu erkunden. Mehrere Schulen gibt es dort, eine Universität, die kürzlich eröffnet wurde, eine Klinik, ein Kinderheim, ein Gästehaus und vieles andere mehr. Man sieht, dass es nicht leicht ist, alle diese Gebäude zu erhalten. Vom Gebäude in dem die Bibel in Chitsua übersetzt wurde, ließen die letzten Zyklone nur noch das Fundament stehen.

1| Die einheimischen Näherinnen vor ihrer Werkstatt

2| Die Schreinereiwerkstatt freut sich über neue Aufträge

WIR HELFEN

Die EmK Weltmission ist seit langem in Cambine engagiert, bis 2022 auch durch die Entsendung von Missionaren. Nun liegt die Arbeit in den Händen örtlicher Mitarbeiter. Pastorin Telma, die neue Leiterin der Station, kümmert sich. Beim Rundgang über das Gelände bückt sie sich immer wieder, um herbeigewehten Abfall aufzusammeln. Stolz zeigt sie die Nähwerkstatt »Cambine Art Studio«, die von Renate Härtner aufgebaut wurde. Hüte, Hemden, Taschen und anderes mehr werden dort zum Verkauf hergestellt. Die Werkstatt vom Claus Härtner wird in eine Ausbildungswerkstatt für Elektriker umgewandelt und in der Schreinereiwerkstatt ist die Ausbildung bereits im Gange. Aus Deutschland in den vergangenen Jahren gespendete Maschinen ermöglichen ein effizientes Arbeiten. Im laufenden Jahr wird die EmK-Weltmission beim Betrieb der Schreinerei und der Nähwerkstatt helfen. Außerdem sollen Büros für die Leiter der verschiedenen Einrichtungen sowie die Verwaltung der Missionsstation unterstützt werden.

[Projektnummer 4510]

Seit 100 Jahren ist das Dorf Cambine ein Ausbildungszentrum

EUROPA

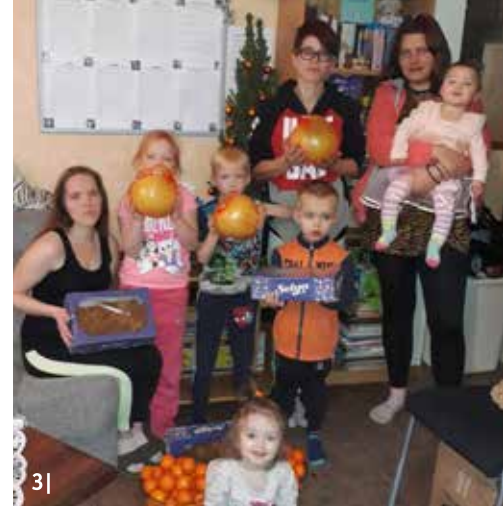
DREI FRAGEN AN ANDREAS STÄMPFLI



1|



2|



3|

WIE FUNKTIONIERT DER FONDS MISSION IN EUROPA?

Seit mehr als 30 Jahren ist der Fonds Mission in Europa ist – ein Arbeitszweig des Europäischen Rats der Methodistischen Kirchen – ein wirksames Instrument, um Solidarität unter den Mitgliedskirchen zu praktizieren. Solidarität bedeutet finanzielle Unterstützung für Benachteiligte. Solidarität heißt aber auch anzuerkennen, dass Menschen in anderen Ländern oft unter anderen Bedingungen leben als wir in unserem eigenen Land. Die Pandemie, der Krieg, politische Machtspiele oder unterschiedliche theologische Ansichten beeinflussen Menschen auf vielfältige Weise. Der Fonds sammelt deshalb nicht nur Geld, sondern vermittelt auch Geschichten aus verschiedenen Einsatzgebieten, um das Bewusstsein für die unterschiedlichen Kontexte in Europa zu schärfen.

WELCHE ART PROJEKTE UNTERSTÜTZT DER FONDS?

Heute werden jährlich etwa 30 Projekte in mehr als 15 Ländern unterstützt. Mehrheitlich handelt es sich um soziale Aufgaben. Das kann beispielsweise ein Besuchsdienst für Senioren in Nordmazedonien oder ein Haus für alleinstehende Mütter in Lettland sein. Weiter werden Aktivitäten unterstützt, um eine »lernende Kirche« zu bleiben. Dazu gehören Konsul-

1| Andreas Stämpfli, pensionierter Geschäftsleiter von Connexio, ist seit Anfang 2020 Geschäftsleiter des Fonds.

2| Besuchsdienst des Miss-Stone-Zentrums in Nordmazedonien.

3| Bescherung in einem Haus für alleinstehende Mütter in Lettland.

tationen, Festivals, Camps oder eine Jugendsynode – Ereignisse, bei denen Menschen sich mit sich ständig ändernden gesellschaftlichen oder politischen Situationen auseinandersetzen, diese hinterfragen und versuchen, als Kirche angemessen darauf zu reagieren. Ein anderer Schwerpunkt ist die Förderung der Eigenständigkeit der Methodistischen Kirchen, etwa durch Ausbildung von Jugendleitern oder Laienpredigerinnen, oder Gehaltsunterstützung, wo mit den Beiträgen der Kirchenmitglieder allein kaum angemessene Pastorengelöhner bezahlt werden können.

WER FINANZIERT DEN FONDS?

Die wichtigsten Geldgeber sind die Methodistische Kirche in England, »Otto per Mille« in Italien und die EmK-Weltmission. Regelmäßige Beiträge kommen auch aus den Methodistischen Kirchen in den USA, der Schweiz und weiteren Ländern. Jährlich können knapp 250.000 Euro weitergeleitet werden.

[\[Projektnummer 10\]](#)

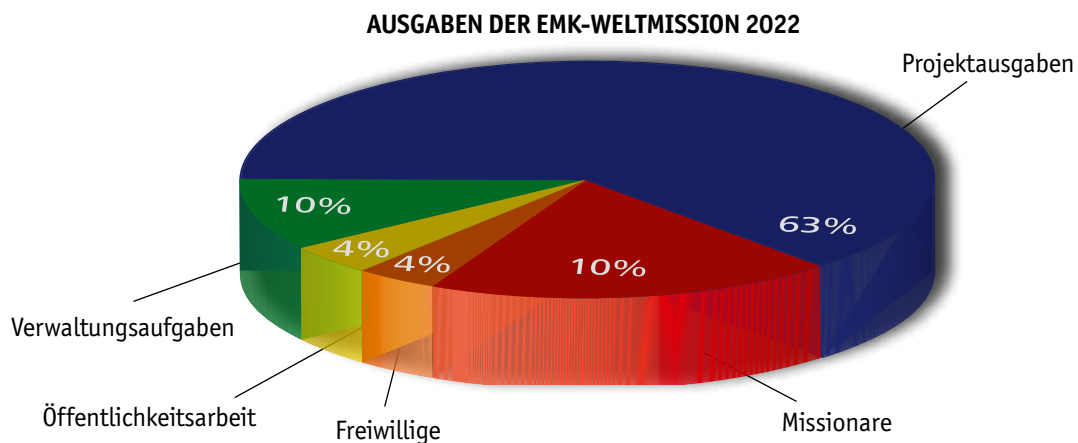
»Eine lernende Kirche setzt sich mit Veränderungen in Gesellschaft und Politik auseinander, hinterfragt diese und versucht, angemessen darauf zu reagieren.«

PARTNERSCHAFT UND FINANZEN

Wir als EmK-Weltmission sind davon überzeugt, dass unsere Partnerkirchen die Nöte und Herausforderungen in ihrem Land am besten kennen. Um diese sinnvoll und nachhaltig verändern zu können, brauchen unsere Partner Planungssicherheit. Deshalb sagen wir am Ende jedes Jahres den Partnern fest zu, mit wie viel Geld wir im kommenden Jahr die von ihnen eingebrachten Projekte unterstützen werden. So bitten wir Sie, nicht nur Ihr Lieblingsprojekt zu fördern, sondern uns auch nicht-zweckgebundene Mittel zur Verfügung zu stellen. Nur so können wir den Partnern das nötige

Geld für die Projekte geben, die ihre Priorität sind. Und damit Partnerschaft nicht zur Einbahnstraße wird, bitten wir Sie, sich umfassend zu informieren: Besuchen Sie die Veranstaltungen der Weltmission bei denen oft Vertreter*innen aus den Partnerkirchen oder eine*r unserer Missionar*innen anwesend sind. Lesen Sie die Informationen, die wir auf verschiedene Weise in die Gemeinden bringen. Und bitte beten Sie für die Mitarbeitenden in den Partnerkirchen und der EmK-Weltmission. Wie danken schon jetzt sehr herzlich für Ihre Unterstützung.

Frank Aichele



Missionsfreizeit

FREIZEIT DER EMK-WELTMISSION IN BRAUNFELS 3.–8. Oktober 2023

Interessieren Sie sich für die Aufgaben der Weltmission der Evangelisch-methodistischen Kirche? – dann sind Sie bei der Missionsfreizeit am richtigen Platz. In diesem Jahr laden wir vom 3. bis 8. Oktober ins Haus Höhenblick in Braunfels ein. Missionarinnen und Missionare berichten von ihrem Dienst in den Partnerkirchen und öffnen uns den Blick für Menschen, die in unterschiedlichen Sprachen und Kulturen den christlichen Glauben heute leben. Was können wir voneinander lernen, miteinander und füreinander tun? Diese und andere Fragen werden uns beschäftigen. Im gemeinsamen Bibelstudium, im Austausch miteinander, dem Erleben von Freizeit, werden wir Gutes für Körper und Seele erfahren. Alle Generationen sind uns herzlich willkommen. Am Vormittag wird für Kinder ein eigenes Programm angeboten.

KOSTEN:

Erwachsene von 280,- bis 370,- €
Jugendliche (15 – 17 Jahre) 232,50 €
Teens (10 – 14 Jahre) 197,50 €
Kinder (4 – 9 Jahre) 170,00 €
Kinder unter 3 Jahren sind frei.

Bei Familien mit mindestens zwei oder mehr zahlungspflichtigen Kindern erhält ein Elternteil einen Freiplatz!

LEITUNG:

Frank Aichele, Ulrike Brodbeck und Dieter Monninger; Kinderbetreuung wird angeboten

ANMELDUNG:

Haus Höhenblick
Friederike-Flüedner-Str. 9, 35619 Braunfels
Telefon: 06442/93 70, Fax: 06442/3 12 32
E-Mail: email@hoehenblick.de
Homepage: www.hoehenblick.de

Übersicht Projekte GEMEINDEAUFBAU



19

FÖRDERBEREICH GEMEINDEAUFBAU

Unter der Projektnummer **5001** kommt Ihre Spende dem Projekt im Förderbereich »Gemeindeaufbau« zugute, bei dem der Bedarf am größten ist.

4001 SAT 7 – Christliches Satellitenfernsehen für die arabische Welt | 10.000 Euro

Unterstützung bei der Herstellung und Verbreitung christlicher Programme in arabischer, türkischer und persischer Sprache.

FONDS MISSION IN EUROPA

Unterstützung der evangelistischen und sozialen Arbeit methodistischer Kirchen in Europa. (siehe Seite 17)

ALBANIEN

5161 Gemeindeaufbau | 42.500 Euro

Finanzielle Hilfe für die EmK in Albanien, damit bestehende Gemeinden stabilisiert und neue gegründet werden können. (Mehr Infos auf Seite 3)

MALAWI

4806 Projektkonto Olav Schmidt | 80.000 Euro

Pastor Olav Schmidt wurde von der EmK-Weltmission nach Malawi gesandt, um der wachsenden Kirche bei der Aus- und Weiterbildung von Pastorinnen und Pastoren und Laien zu helfen.

4827 Gemeindeaufbau in Malawi | 35.600 Euro

Unterstützung der EmK in Malawi bei der Gemeindeaufbauarbeit von Superintendent Daniel Mhone.

RUSSLAND

4612 Dezentrale Pastorenfortbildung | 7.000 Euro

Für den großen Sprengel Eurasien soll die Weiterbildung der Pastorinnen und Pastoren nicht nur in Moskau sondern auch in Wladiwostok und in Kirgistan ermöglicht werden. (Mehr Infos auf Seite 4)

4616 Internationale Gemeinde Woronesch | 1.000 Euro

Die Auferstehungsgemeinde in Woronesch bietet Studierenden der unterschiedlichsten Nationalitäten ein Stück Heimat in der Fremde.

4620 Gemeindeaufbau in der Region

Kaliningrad | 4.500 Euro

Unterstützung der jungen Gemeinden der EmK in Kaliningrad, Melnikovo und Sovietsk.

SIERRA LEONE

4403 Evangelisationskampagne | 3.000 Euro

Menschen werden zu Evangelistinnen und Evangelisten ausgebildet. Sie arbeiten in abgelegenen Regionen und erreichen so Menschen, zu denen die Kirche bisher wenig Zugang hatte.

4460 Theologische Ausbildung | 6.500 Euro

Unterstützung für die theologische Aus- und Weiterbildung, auch für künftige Dozenten.

SIMBABWE

5175 Eine Universität für Afrika | 8.000 Euro

Die methodistische Africa University in Simbabwe bildet junge Menschen aus ganz Afrika aus, damit sie das Gesicht des Kontinents verändern können.

THAILAND

5111 Projektkonto Hella Goschnick

Hella Goschnick engagiert sich in ihrem Ruhestand mit Wycliff in der Bibelübersetzungsarbeit in Thailand. Eingehende Spenden für ihre Arbeit leiten wir an sie weiter.

Übersicht Projekte FRAUEN UND MÄDCHEN



20

FÖRDERBEREICH FRAUEN UND MÄDCHEN

Unter der Projektnummer **5004** kommt Ihre Spende dem Projekt im Förderbereich »Frauen und Mädchen« zugute, bei dem der Bedarf am größten ist.

BRASILIEN

4192 Tageszentrum Casa Susana Wesley | 8.000 Euro
Hilfseinrichtung für Mädchen und junge Frauen, die aus einer prekären sozialen Situation kommen.

GHANA

5141 Frauen durch Bildung stärken | 8.000 Euro
In Tamale wird in einem Ausbildungszentrum jungen Frauen in Nordghana die Möglichkeit einer Berufsausbildung angeboten. (Mehr Infos auf Seite 13)

MALAWI

4806 Projektkonto Christine Schmidt | 10.000 Euro
Christine Schmidt unterstützt das Frauenwerk der EmK in Malawi bei verschiedenen Bildungsprojekten.

LIBERIA

4741 CESPRO:

Neue Perspektiven für Mädchen | 18.000 Euro
Mädchen und jungen Frauen aus prekären Verhältnissen wird psychologische Betreuung, Beratung, das Erleben von christlicher Gemeinschaft und die Möglichkeit einer Schul- und Berufsausbildung geboten, um ihnen neue Perspektiven jenseits der Prostitution (oft der letzte Ausweg) zu ermöglichen. (Mehr Infos auf Seite 12)

SIERRA LEONE

4408 Ausbildung statt Prostitution | 8.000 Euro
»Konomus« ist ein Berufsausbildungsprogramm für junge Frauen im Kono-Distrikt. Neben der beruflichen Ausbildung geht es um Hilfe zur Existenzgründung und um Aufklärung über HIV/Aids.

4431 Die Zukunft selbst gestalten | 9.500 Euro
Benachteiligte Frauen in der Stadt Bo erhalten eine Ausbildung im Schneiderei-, Batikh Handwerk oder in der Haarbearbeitung/Kosmetik, um ihre Familien mit Einkommen zu unterstützen. Ebenso erhalten sie Unterricht in Lesen, Schreiben und Rechnen.

Übersicht Projekte GESUNDHEIT



FÖRDERBEREICH GESUNDHEIT

Unter der Projektnummer **5002** kommt Ihre Spende dem Projekt im Förderbereich »Gesundheit« zugute, bei dem der Bedarf am größten ist.

SCHWERPUNKT:

7310 DER KAMPF GEGEN HIV/AIDS

Aus Ihren Spenden für den Ziegler-Aids-Fonds finanzieren wir die unten genannten HIV/Aids-Projekte in Afrika.



Übersicht Projekte GESUNDHEIT



21

KENIA

5126 Regionale HIV/Aids-Arbeit

rund um Maua | 19.500 Euro

Vorbeugung und Aufklärung, Hilfe für Betroffene und Entstigmatisierung durch regionale Arbeit nah an den Menschen. (Mehr Infos auf Seite 5)

LIBERIA

4743 HIV/Aids-Workshops für Jugendliche | 6.000 Euro

Zweiwöchige Workshops unter Leitung von Clarence Benson, in denen Jugendliche über HIV/Aids aufgeklärt werden.

4746 HIV/Aids-Workshops für Gehörlose | 5.000 Euro

David Worlobah bietet hier speziell auf Gehörlose ausgerichtete Seminare an, um auf die Gefahren von HIV/Aids aufzuklären.

SIERRA LEONE

4410 Gesundheitszentrum Jaiama | 21.000 Euro

Gehaltszahlungen für die einheimischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des dortigen Gesundheitszentrums der EmK.

4416 Projektkonto Sadia Gbassa und Sullayman Koroma

| 12.600 Euro

Die beiden Lehrer führen die erfolgreiche Arbeit von Melanie Janietz in der Lehrerweiterbildung fort (siehe 4426).

4426 Aufklärung an Schulen | 11.400 Euro

Weiterbildung in Sexualkunde für Lehrpersonal an den weiterführenden Schule der EmK, damit diese fundierte Informationen weitergeben und somit z.B. ungewollten Schwangerschaften vorbeugen können.

4462 Neue Krankenschwestern | 1.000 Euro

Unterstützung für die Ausbildung von dringend benötigten, neuen Krankenschwestern für die Gesundheitsstationen der Kirche.

SÜDAFRIKA

5205 HIV/Aids-Waisen in Soweto | 20.000 Euro

»Ikageng« ist eine eigenständige methodistische Selbsthilfe-Organisation, die Kinder und Jugendliche unterstützt, die ihre Eltern durch Aids verloren haben.

5200 Gehaltsunterstützung für Thandeka Mchunu, die HIV/Aids-Koordinatorin | 18.000 Euro

Die Mitarbeiterin der MCSA koordiniert die regionalen HIV/Aids-Projekte der methodistischen Gemeinden im gesamten Süden Afrikas. (Mehr Infos auf Seite 6)

5006 DIAKONIEWERKE UNTERSTÜTZEN KRANKENHÄUSER

Partnerschaften unterhalten Bethanien Chemnitz mit Ganta/Liberia und Martha-Maria Nürnberg mit Chicuque/Mosambik. Unter anderem durch Personalfortbildung und -austausch, Planungshilfe, Geräte- und Medikamentenunterstützung wird den Partnerkrankenhäusern geholfen.

5999 KATASTROPHENHILFE

Die EmK-Weltmission unterhält einen Fonds für die Katastrophenhilfe, um im Bedarfsfall schnell und unbürokratisch zu helfen. Unsere Partner sind dabei die Diakonie Katastrophenhilfe und das internationale Hilfswerk der EmK, UMCOR.



ONLINE SPENDEN
ganz einfach unter
www.emkweltmission.de

Übersicht Projekte KINDER UND JUGENDLICHE



22

FÖRDERBEREICH KINDER UND JUGENDLICHE

Unter der Projektnummer **5000** kommt Ihre Spende dem Projekt im Förderbereich »Kinder und Jugendliche« zugute, bei dem der Bedarf am größten ist.

BRASILIEN

4111 Schatten und frisches Wasser | 10.000 Euro
Unter diesem Titel fördert die Kirche in Brasilien mehr als 60 Projekte für mehr als 4.000 Kinder zwischen 6 und 14 Jahren aus schwierigen sozialen Verhältnissen.

4148 Bildungsprojekt Bóia Fria | 4.000 Euro
Betreuungs- und Bildungseinrichtung für Kinder aus sozial schwachen Familien in Santo Antônio.
(Mehr Infos auf Seite 9)

KENIA

5128 Athiru Gaiti: Hilfe für die Kleinen | 2.500 Euro
In Athiru Gaiti, einem kleinen Dorf in der Nähe von Maua, erhalten 70 Waisenkinder pädagogische und medizinische Betreuung.

LIBERIA

4739 Projektkonto Clarence Benson | 7.800 Euro
Pastor Clarence Benson leitet die Projekte BFC und CESPRO.

4742 BFC: Eine hellere Zukunft für Kinder | 31.500 Euro
Ausbildungszentrum für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche in Buchanan.

4733 Gebärdensprache lernen | 7.000 Euro
Gehörlose Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und 18 Jahren erlernen an verschiedenen Orten in einem einjährigen Kurs die Gebärdensprache.

4734 Berufsausbildung für Gehörlose | 10.500 Euro
Gehörlose erhalten eine Berufsausbildung in Schuhmacherei oder Schneiderei. (Mehr Infos auf Seite 8)

MALAWI

4837 Schulische Ausbildung fördern | 4.500 Euro
Hilfe für Kinder, Jugendliche und Studierende, damit sie eine gute Schulausbildung erhalten und dadurch Perspektiven für die Zukunft haben.

MOSAMBIK

4521 Schreinereihandwerk stärken | 3.500 Euro
Die Schreinerwerkstatt in Cambine ist gut mit Maschinen ausgestattet. Unser Beitrag hilft, den Betrieb zu fördern und Materialien für Auszubildende bereitzustellen.

4528 Zukunft sichern | 8.000 Euro
Hilfe für das Kinderheim in Cambine. Wir unterstützen die rund 45 Kinder in ihrer Entwicklung und ermöglichen drei Jugendlichen eine Berufsausbildung.

SIERRA LEONE

4405 Projektkonto Dennis Bangalie | 12.000 Euro
Dennis Bangalie koordiniert die Projekte der EmK-Weltmission in Sierra Leone.

4420 Konokai | 12.500 Euro
Ausbau und Betrieb eines Ausbildungszentrums für die Holz- und Metallbearbeitung in Koidu.

SÜDAFRIKA

5204 Projektkonto Familie Buchold | 60.000 Euro
Annekathrin und Matthias Buchold sind mit ihren Kindern nach Johannesburg ausgesandt. Dort möchten sie mit Musik-, Chor- und Sozialarbeit Brücken bauen, Versöhnungsarbeit leisten und Chancengleichheit fördern.
(Mehr Infos auf Seite 10)

5211 Kinder ins Zentrum stellen | 10.000 Euro
Die Methodistische Kirche im Südlichen Afrika nimmt Kinder zunehmend in den Blick. Mitarbeitende werden für Kindergottesdienste geschult. Aber auch im Kinderschutz und für Kinder in Not engagiert sich die Kirche.

Übersicht Projekte

EINSATZ FÜR GERECHTIGKEIT, FRIEDEN UND BEWAHRUNG DER SCHÖPFUNG



23

FÖRDERBEREICH GERECHTIGKEIT, FRIEDEN UND BEWAHRUNG DER SCHÖPFUNG

Unter der Projektnummer **5005** kommt Ihre Spende dem Projekt im Förderbereich »Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung« zugute, bei dem der Bedarf am größten ist.

BRASILIEN

4150 Kaiowá-Projekt Tape porã Dourados | 9.000 Euro
Die Mission Tape porã arbeitet mit dem Volk der Kaiowá und bietet vor allem für Kinder und Jugendliche Aktivitäten an, um die Identität als Guaraní-Kaiowá zu erhalten.

4175 Tremembé | 9.000 Euro

Die Methodistische Kirche in Brasilien unterstützt das Volk der Tremembé in ihrem Kampf um ihre Kultur und schafft Möglichkeiten, dass die Kultur an die nächste Generation weitergegeben werden kann.

MOSAMBIK

4521 Entwicklung fördern | 5.500 Euro
Sowohl in der Näh- als auch in der Elektrowerkstatt werden junge Menschen im jeweiligen Handwerk unterrichtet. Wir stellen die benötigten Materialien zur Verfügung. (Mehr Infos auf S. 16)

4523 Solar- und Wasserversorgung | 7.500 Euro
Installation und Pflege von Solar- und Wasseranlagen rund um Cambine, technische Unterstützung und Schulung der Menschen vor Ort.

4532 Nachhaltige Instandsetzung | 8.500 Euro
Die Mission in Cambine hat eine Vielzahl von Häusern. Um deren Bestand nachhaltig zu sichern, werden die Häuser regelmäßig instand gehalten.



ONLINE SPENDEN
ganz einfach unter
www.emkweltmission.de

SIERRA LEONE

4422 Projektkonto Hans-Jochen Layer | 60.000 Euro
Fünf Berufsausbildungszentren hat die EmK Sierra Leone. In den zwei Jahren seines Aufenthaltes wird die Ausbildungsgänge mit den Mitarbeitenden vor Ort weiterentwickeln und professionalisieren.
(Mehr Infos auf Seite 15)

7331 FLÜCHTLINGSFONDS

Mit diesem Fonds unterstützen wir Projekte verschiedener Gemeinden im In- und Ausland, die sich auf vielfältige Weise um Geflüchtete kümmern.

IM EINSATZ FÜR DIE EMK-WELTMISSION

Bitte nehmen Sie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Ihre Fürbitte auf.

Sie können ihnen auch gerne ein paar Zeilen schreiben – als Zeichen der Anteilnahme und als Ermutigung für ihren Dienst.



Clarence Benson (30.10.) ist Pastor der EmK und leitet als lokaler Mitarbeiter die Ausbildungsprojekte für Kinder und Jugendliche in **Liberia**.

E-Mail: clarencelbenson@gmail.com



Annekathrin (1.2.) und **Matthias Buchhold** (28.1.) arbeiten in Johannesburg, **Südafrika**. Dort möchten sie mit Musik-, Chor- und Sozialarbeit Brücken bauen, Versöhnungsarbeit leisten und Chancengleichheit fördern.

E-Mail: buchhold@emkweltmission.de



Unsere Mitarbeitenden **Sadia Gbassa** (7.12.) und **Sullayman Koroma** (16.11.) sind in Bo, **Sierra Leone** in der Fortbildung und Aufklärungsarbeit für Lehrer*innen und Schüler*innen tätig.

E-Mail: gbassa@emkweltmission.de und koroma@emkweltmission.de



Dennis Bangalie (23.8.) koordiniert und begleitet als lokaler Mitarbeiter die Projekte der EmK-Weltmission in **Sierra Leone**.

E-Mail: bangaliedennis1@gmail.com



Olav Schmidt (22.2.) und seine Frau **Christine** (29.3.) wohnen mit ihrem Sohn in **Malawi**. Olav verantwortet und koordiniert die Aus- und Weiterbildung für Pastoren und Laien in der Kirche. Christine unterstützt das Frauenwerk bei verschiedenen Bildungsprojekten.

E-Mail: olav.schmidt@emk.de



Hella Goschnick (17.6.) engagiert sich im aktiven Ruhestand gemeinsam mit den Wycliff-Bibelübersetzern in der Übersetzungsarbeit in **Thailand**.

E-Mail: hella_goschnick@sil.org



Hans-Jochen Layer (23.5.) entwickelt gemeinsam mit Fachkräften vor Ort die Ausbildungsprojekte der EmK in **Sierra Leone** weiter.

E-Mail: hans-jochen.layer@emkweltmission.de



Junge Freiwillige helfen in Kinder- und Jugendprojekten mit. Zurzeit sind sechs Freiwillige in **Ghana, Lesotho, Malawi, Namibia und Uruguay** im Einsatz. Im Februar erwarten wir drei Freiwillige aus Südafrika und Südamerika in Deutschland. Auch im Sommer 2023 werden wieder neue Freiwillige zur Mitarbeit ausgesandt.

E-Mail: weltwaerts@emkweltmission.de